



Konzept und Aufbau der Offenen Deutschkurse	3
Auswertung der Offenen Deutschkurse für das Jahr 2022	4
Die Offenen Deutschkurse der LEB	5
Die Offenen Deutschkurse der KVHS	10
Fazit zum ersten Projektjahr	23
Ausblick auf 2023	28
Das Team der Stabsstelle Integration	29

Konzept und Aufbau der Offenen Deutschkurse

In Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Gifhorn (KVHS) und der Ländlichen Erwachsenenbildung Braunschweig (LEB) bietet die Stabsstelle Integration des Landkreises Gifhorn seit Januar 2022 insgesamt vier Offene Deutschkurse für geflüchtete Menschen kostenlos an. Das niederschwellige Angebot richtet sich an alle, die im Landkreis Gifhorn ansässig sind, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus oder ihrer Herkunftsnation.

Ziel ist es, geflüchteten Menschen von Anfang an auf kurzem Weg und gemäß ihrer persönlichen Ressourcen zu ermöglichen, Deutsch lernen zu können. Die Kurse stehen jedem offen, unabhängig davon, ob keine oder erste Kenntnisse vorhanden sind und auch, ob bereits ein anderer Sprachkurs besucht wurde bzw. wird.

Offene Deutschkurse finden für die Geflüchteten mit sechs Unterrichtseinheiten wöchentlich statt. Sie laufen verlässlich das ganze Jahr über, nur in den Schulferien wird pausiert.

Eine verbindliche Anmeldung zur Teilnahme ist ebenso wenig erforderlich wie ggf. eine Abmeldung, denn es gibt keine feste Platzvergabe. Plätze werden von den Lehrkräften an jedem Kurstag in der Reihenfolge der Ankunft der Lernenden vergeben. Pünktlichkeit ist somit erforderlich, will man sich einen Stuhl für den Unterricht sichern. Jeweils 15 Plätze sind verfügbar. Gestaltung und Niveau des Pensums orientieren sich an den jeweils Teilnehmenden. Das Unterrichtsmaterial wird gestellt. Es gibt keine Abschlussprüfungen und es werden keine Zertifikate erstellt. Eine Teilnahmebescheinigung bei kontinuierlichem Besuch ist möglich.

Um evaluieren zu können, von wem das Angebot wahrgenommen wird, sind die Bildungsträger verpflichtet, quartalsweise einen Bericht zu übermitteln. Er soll Alter, Geschlecht, Herkunftsland sowie Muttersprache und Aufenthaltsstatus der Teilnehmenden und ggf. Auffälligkeiten abbilden. Diese Ergebnisse des ersten Projektjahres werden im Folgenden dargestellt.

Auswertung der Offenen Deutschkurse für das Jahr 2022

Im folgenden Abschnitt werden die vier Offenen Deutschkurse für das Jahr 2022 ausgewertet.

Jeder Kurs wird nach den folgenden Merkmalen ausgewertet:

- Auslastung der Kurse
- Geschlecht der Teilnehmenden
- Altersverteilung der Teilnehmenden
- Herkunftsland und Muttersprache der Teilnehmenden
- Aufenthaltsstatus der Teilnehmenden.

Zum Schluss erfolgt ein Fazit hinsichtlich des Mehrwerts der Kurse und ob die Kurse ihr Ziel, allen geflüchteten Menschen den grundlegenden Erwerb der deutschen Sprache zu ermöglichen, gerecht geworden sind.

Als Datengrundlage dienen die Berichte der LEB und der KVHS.

Zum besseren Verständnis von Sprachniveaus (gemäß europäischem Referenzrahmen):

A0: keine Kenntnisse

A1— A2: elementare Sprachverwendung

B1— B2: Selbständige Sprachverwendung

C1— C2: Kompetente Sprachverwendung

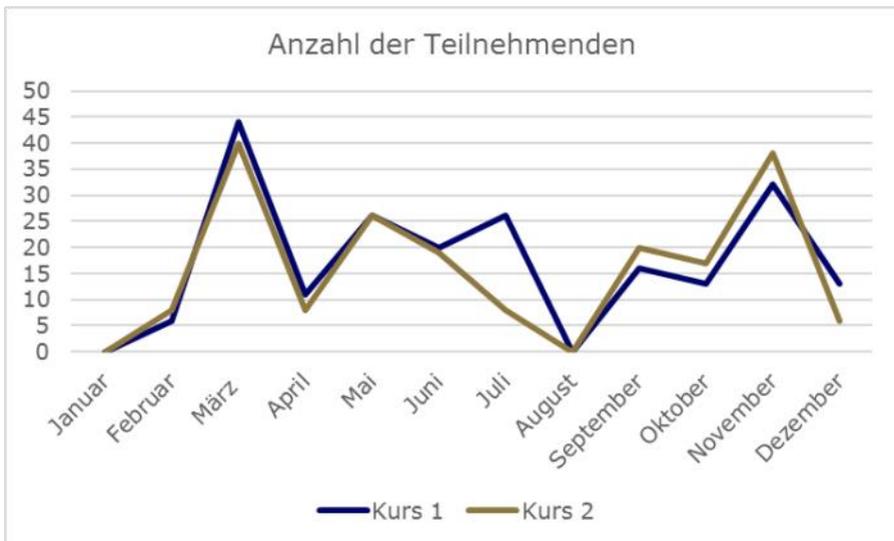
Die Offenen Deutschkurse der LEB

Die Ländliche Erwachsenenbildung/ LEB führte ab dem 28. Februar 2022 für die Stabstelle Integration des Landkreises Gifhorn zwei Offene Deutschkurse in der Unterkunft Ehra-Lessien durch. Bisher hatte es hier nur reguläre Kurse aus Landesmitteln mit Anmeldepflicht und festgelegtem Umfang von insgesamt 300 Stunden gegeben. Das offene und zunächst ungewohnte, auf Freiwilligkeit basierende Format des neuen Angebots musste sich erstmal etablieren. Beide Kurse wurden jeweils dreimal die Woche angeboten. Kurs 1 fand am Vormittag statt, Kurs 2 begann am Nachmittag.

Die Jahresauswertung umfasst den gesamten Zeitraum vom 28. Februar bis 31. Dezember 2022. Beide Kurse werden in der Auswertung als eine Auswertungseinheit dargestellt.

Auslastung der Kurse:

Insgesamt besuchten 397 Personen diese Offenen Deutschkurse in der Gemeinschaftsunterkunft Ehra.



In der ersten Jahreshälfte bis zu den Sommerferien stieg die Anzahl der Teilnehmenden in beiden Kursen kontinuierlich an. Im August fand aufgrund der Sommerferien kein Unterricht statt. Nach den Sommerferien begannen beide Kurse bereits mit hohen Teilnehmendenzahlen neu. Sie stiegen bis zum November noch einmal weiter an und fielen nur im letzten Monat Dezember stark ab.

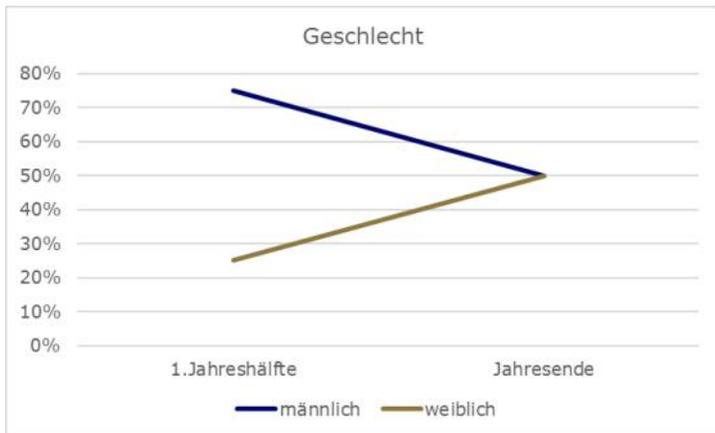
207 Personen besuchten den vormittäglichen Kurs 1 und 190 Personen besuchten Kurs 2 am Nachmittag.

Die insgesamt 207 Personen in Kurs 1 bedeuten eine durchschnittliche Auslastung von 17 Personen pro Monat. Allerdings weisen diese Teilnehmenden eine hohe Fluktuationsrate auf, denn ca. 65% von ihnen besuchten den Kurs unregelmäßig. Er wurde hauptsächlich von Zweitschriftlernern und Personen mit Alphabetisierungsbedarf besucht. Das Sprachniveau bewegte sich entsprechend im Bereich A0.

Dazu im Gegensatz kamen die Teilnehmenden des Nachmittagskurses (Kurs 2) überwiegend regelmäßig. Allerdings fiel die Auslastung mit durchschnittlich 16 Teilnehmenden etwas geringer aus. Dieser Kurs wurde von Personen besucht, die bereits alphabetisiert waren und über erste Deutschkenntnisse verfügten (A0 –A1).

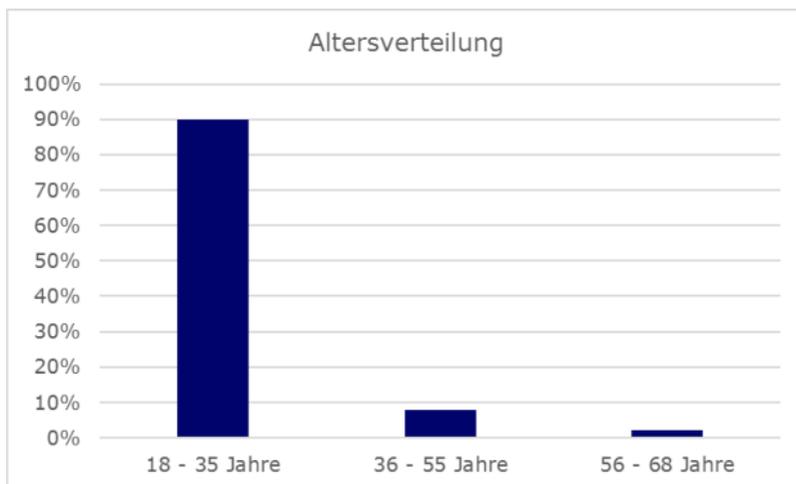
Geschlecht der Teilnehmenden:

In der ersten Jahreshälfte besuchten mehr Männer als Frauen die Kurse. Bis zum Sommer waren zunächst ca. 75% der Teilnehmenden männlich. In der zweiten Jahreshälfte änderte sich die Zusammensetzung der Kurse aber stark, sodass auf das Jahr gerechnet Männer und Frauen zu gleichen Anteilen in den Kursen anwesend waren.



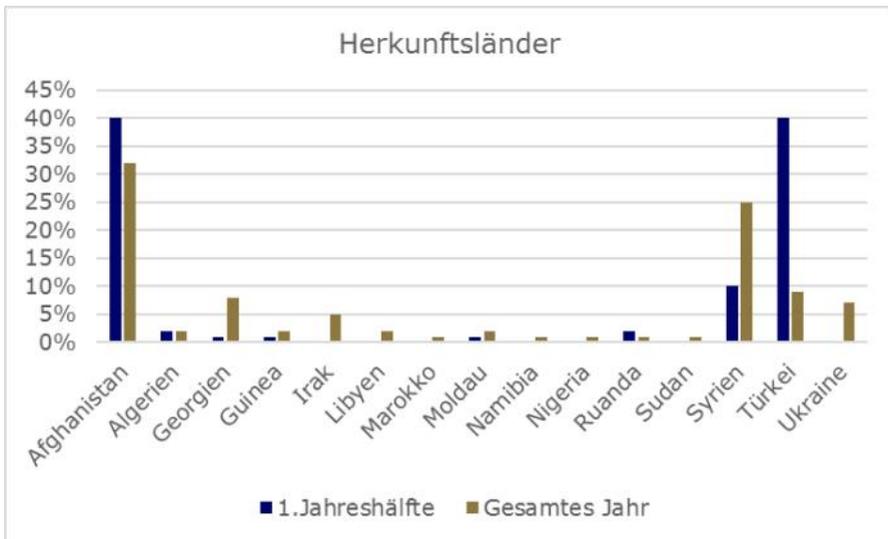
Altersstruktur der Teilnehmenden:

Im Jahresbericht der LEB wurde für die zweite Jahreshälfte 2022 keine Altersverteilung der Teilnehmenden ausgewiesen, sodass lediglich die Altersverteilung für die erste Jahreshälfte zur Verfügung steht. Hier waren die meisten Teilnehmenden zwischen 18 und 35 Jahre alt.



Herkunftsländer und Muttersprache der Teilnehmenden:

Im Jahr 2022 kamen die Teilnehmenden der Offenen Deutschkursen Ehra-Lessien aus insgesamt 15 verschiedenen Ländern. Über das gesamte Jahr hinweg waren die meisten Menschen aus Afghanistan.



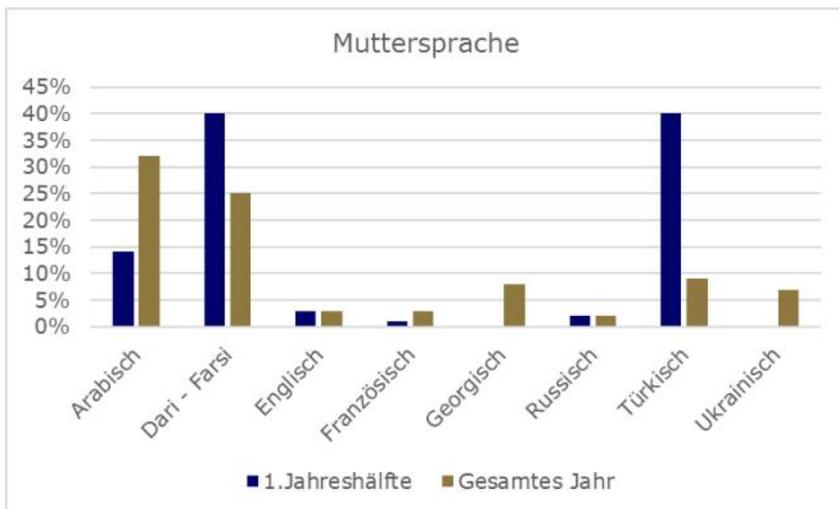
Zudem wird deutlich, dass die Kurse in der Gemeinschaftsunterkunft eine sehr hohe Fluktuation aufweisen. Dies zeigt sich insbesondere an den Teilnehmenden aus der Türkei. Während in der ersten Jahreshälfte noch sehr viele Teilnehmenden aus der Türkei kamen, ging nahm ihre Zahl in der zweiten Jahreshälfte so stark ab, sodass auf das gesamte Jahr gerechnet nur noch 9% aus der Türkei kamen.

Auch wird in der Abbildung deutlich, dass über das Jahr die Kurse immer heterogener wurden. Während bis zur Jahreshälfte die Teilnehmenden aus nur acht verschiedenen Ländern kamen, stieg ihre Zahl bis zum Dezember auf insgesamt 16 an.

Diese Veränderungen sind allerdings nicht auf die Teilnehmenden direkt zurückzuführen, sondern vorrangig der jeweilig aktuellen Be-

legung der Unterkunft geschuldet. Die Länderzusammensetzung ist durch die Zuweisungen der Landesaufnahmebehörde/ LAB in den Landkreis Gifhorn bestimmt.

Waren in der 1. Jahreshälfte Türkisch und Dari noch die am häufigsten angegebenen Muttersprachen, ging analog zur Herkunftsnation Türkei die Zahl der Türkischsprechenden bis zum Jahresende stark zurück, sodass für das gesamte Jahr betrachtet nur 9 % der Teilnehmenden dies als Muttersprache angegeben haben.

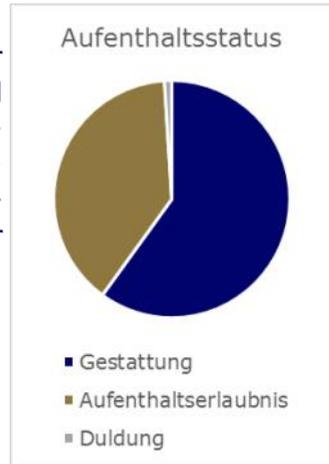


Auf das gesamte Jahr betrachtet ist Arabisch mit 32% die am häufigsten angegebene Muttersprache, gefolgt von Farsi bzw. Dari.

Aufenthaltsstatus der Teilnehmenden:

Auf das ganze Jahr 2022 betrachtet, hatten 60 % der Teilnehmenden eine Aufenthaltsgestattung.

39 % der Teilnehmenden verfügten über eine Aufenthaltserlaubnis. Der größte Teil dieser Personengruppe stammte als Ortskräfte aus Afghanistan oder (vorübergehend bis zur Verweisung in die Kommunen) aus der Ukraine. Lediglich 1% der Teilnehmenden besaßen eine Duldung.



Jahresauswertung der Offenen Deutschkurse der KVHS

Auch die KVHS führte für die Stabsstelle Integration zwei Offene Deutschkurse für Geflüchtete durch. Beide begannen am 10. Januar 2022. Ein Offener Deutschkurs war in Gifhorn, der andere fand in Wittingen bzw. Brome statt. Der folgende Abschnitt umfasst deren Auswertung.

Kursort Gifhorn

Der Offene Deutschkurs fand dreimal die Woche in den Räumlichkeiten der KVHS in der Freiherr-von-Stein Straße statt.

Auslastung der Kurse:

An dem Kurs in Gifhorn nahmen im Jahr 2022 insgesamt 220 Personen teil, dies sind im Schnitt 18 Personen pro Monat.

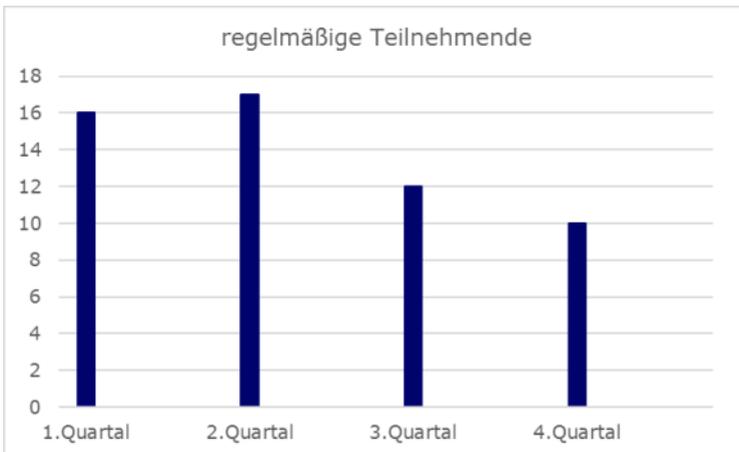
Das Angebot wurde zu Projektbeginn zunächst nur zögerlich wahr-

genommen, was zu Beginn an einer mangelnder Bekanntheit und geringer Bewerbung lag. Zudem war der Zugang zum Kurs aufgrund der Corona-Pandemie noch ausschließlich auf geimpfte bzw. genesene Personen beschränkt. Nach den Lockerungen der Corona-Regeln nahmen ab zweiten Quartal deutlich mehr Personen am Kurs teil.

Das Angebot sprach sich zudem bei den Zugewanderten herum und bisweilen kamen so viele Interessierte, dass nicht alle mehr einen Platz im Kurs bekamen. So hatte sich zum Sommer eine konstante Teilnehmerzahl um die 30 Personen pro Monat entwickelt. Nach dem Sommer sank die Teilnehmendenzahl auf ca. 20 Personen pro Monat ab und blieb bis zum Dezember konstant.



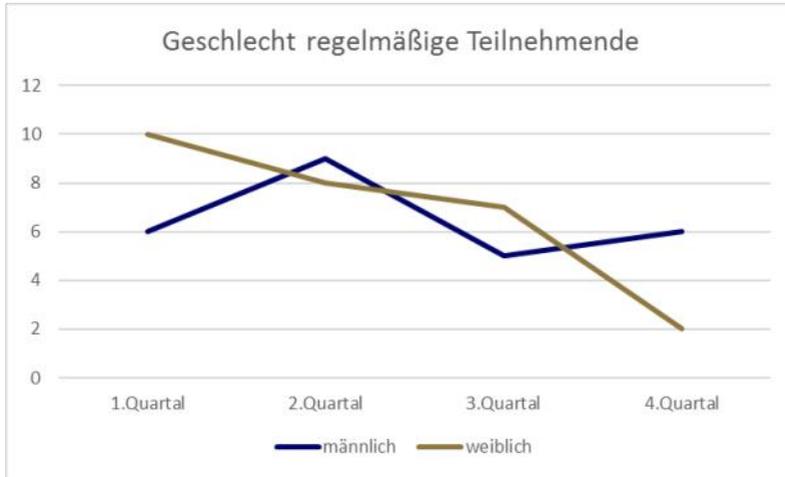
Die folgende Grafik stellt die Anzahl der Teilnehmenden dar, die pro Quartal den Kurs regelmäßig besucht haben. Die Daten dieser regelmäßigen Teilnehmenden bilden die Grundlage für die Auswertung hinsichtlich Geschlecht, Herkunftsland und Muttersprache.



Da die Offenen Deutschkurse von großer Fluktuation geprägt sind, liegen die Daten der unregelmäßigen Teilnehmenden zu den oben genannten Merkmalen nicht vollzählig vor. Sie werden in dieser Auswertung nicht weiter berücksichtigt, da die Datenmenge zu gering ist, um aus ihr verlässliche Aussagen ableiten zu können.

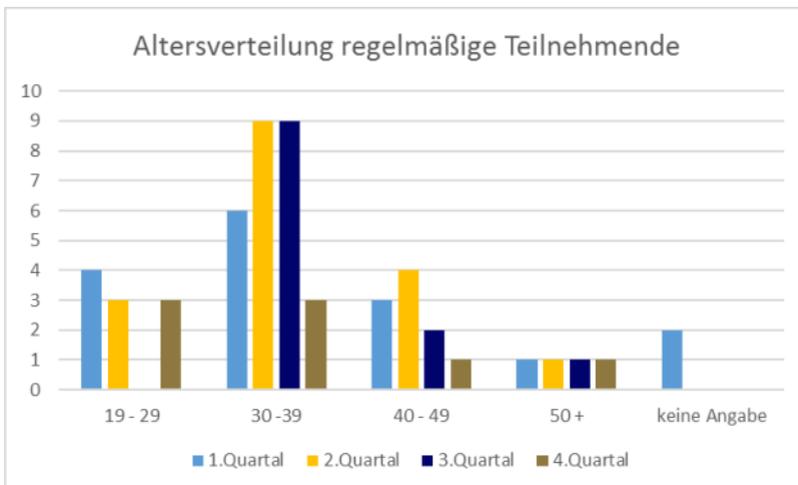
Geschlecht der regelmäßigen Teilnehmenden:

Zu Beginn des Kurses nahmen noch mehr Frauen als Männer teil. Über das zweite und dritte Quartal hinweg waren Männer wie Frauen annähernd gleich stark vertreten. Erst zum vierten Quartal nahm die Anzahl an weiblichen Teilnehmerinnen ab. Zum größten Teil wurde der Kurs nun von Männern besucht. Nur noch ein Viertel der Teilnehmenden waren Frauen.



Altersverteilung der regelmäßigen Teilnehmenden:

Die Altersverteilung der Teilnehmenden über das gesamte Jahr zeigt, dass die meisten Personen unter 40 Jahre alt waren. Viele von ihnen waren zwischen 30 und 39 Jahre alt. Allerdings muss hier beachtet werden, dass im ersten Quartal das Alter der Teil-

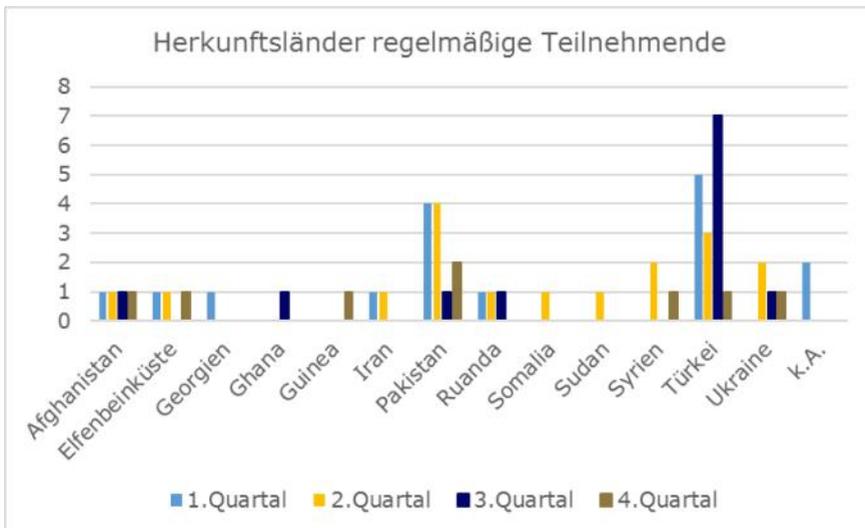


nehmenden nicht vollständig erfasst wurde, sodass über die letztliche Altersverteilung keine eindeutige Auskunft gegeben werden kann.

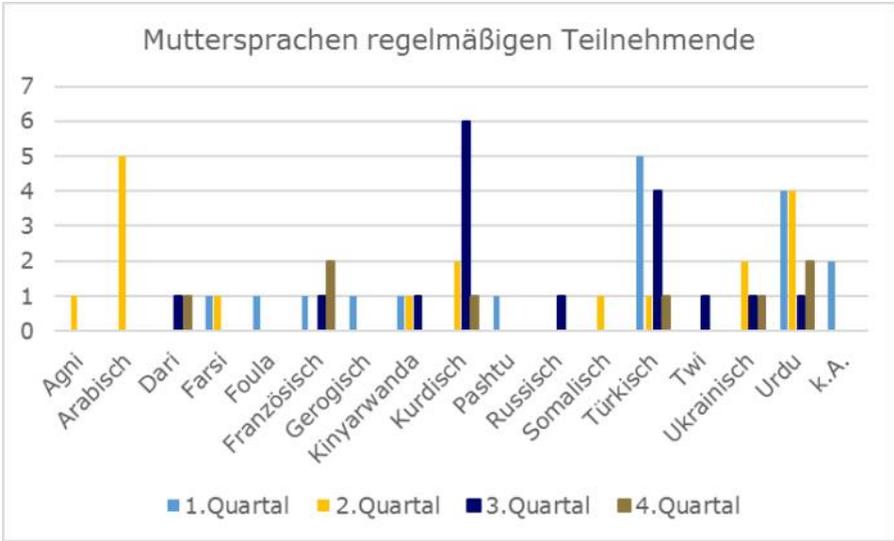
Herkunftsländer und Muttersprache der regelmäßigen Teilnehmenden:

Insgesamt kamen die regelmäßigen Teilnehmenden aus 13 verschiedenen Ländern.

Die Herkunftsländer und ihre Anteile fallen dabei sehr unterschiedlich aus. Die beiden größten Gruppen der Teilnehmenden kamen aus der Türkei oder aus Pakistan.

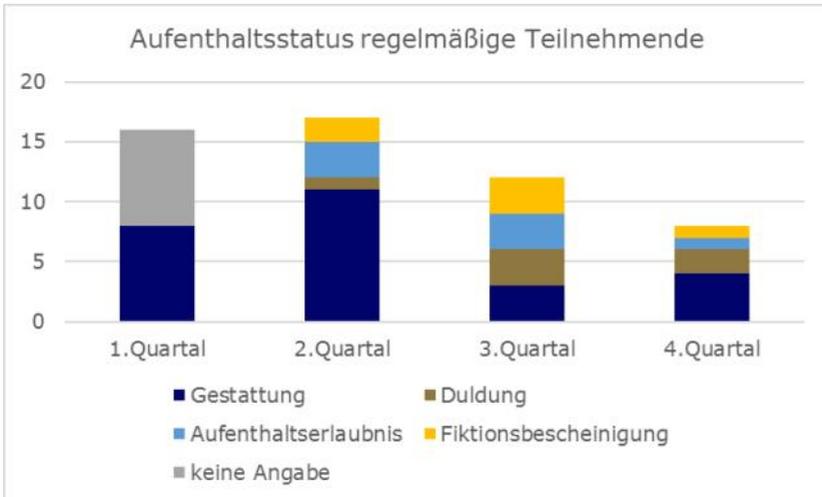


Ähnlich vielfältig wie die Herkunftsnationalitäten zeigte sich auch die Angabe der Muttersprache. Wobei hier, analog zu den Herkunftsländern, am häufigsten Urdu oder Türkisch bzw. Kurdisch (Kumanci) angegeben wurden. Manche Teilnehmende gaben darüber hinaus mehr als eine Muttersprache an.



Aufenthaltsstatus der regelmäßigen Teilnehmenden:

Die meisten Personen, die 2022 an dem Offenen Deutschkurs in Gifhorn teilgenommen hatten, besaßen eine Aufenthaltsgestattung.



Insbesondere in den ersten zwei Quartalen bildeten die Personen mit Gestattung bzw. Erlaubnis, die größten Gruppen unter den Teilnehmenden. Erst zur zweiten Jahreshälfte nahm die Anzahl derer mit einer Duldung oder einer Aufenthaltserlaubnis zu.

Da sich im ersten Quartal das neue Kursangebot sowie die statistischen Erfassungen erst einspielen mussten, wurde bei einem Teil der Teilnehmenden der Aufenthaltsstatus zunächst nicht erfasst.

Kursorte Wittingen und Brome:

Der zweite Offene Deutschkurs der Kreisvolkshochschule fand zunächst im ersten Halbjahr 2022 in der neuen Außenstelle der KVHS in Wittingen statt und später im zweiten Halbjahr in der Gemeinschaftsunterkunft Pastor-Bammel-Haus in Brome. Auch hier wurde der Kurs dreimal in der Woche angeboten.

Auslastung der Kurse:

Im Jahr 2022 besuchten insgesamt 180 Personen den Offenen Deutschkurs in Wittingen bzw. in Brome. Im Schnitt nahmen 15 Personen pro Monat teil.



Ähnlich wie in Gifhorn wurde das Angebot in Wittingen in den Anfängen nur zögerlich angenommen. Auch über den Frühling blieben die Teilnehmerzahlen insgesamt eher niedrig.

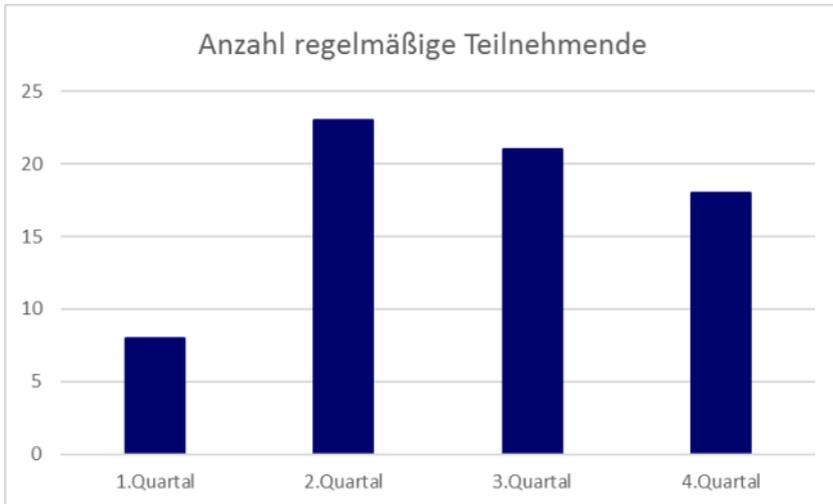
Nach einer zweiwöchigen Unterbrechung des Kurses aufgrund einer erkrankten Lehrkraft im Mai, änderte sich die Situation in diesem Offenen Deutschkurs vollständig. Infolge des Ausbruchs des Krieges in der Ukraine füllte sich der Offene Deutschkurs jetzt sehr schnell mit Geflüchteten von dort. Ihre Zahl stieg auf 23 Personen und sie waren zum Ende des Quartals die einzige Teilnehmergruppe. Aufgrund dessen wurde das Angebot modifiziert und ausschließlich für geflüchtete Ukrainer als Einstiegskurs Deutsch (finanziert durch die Landkreis Gifhorn Stiftung) fortgeführt. Da das Format Einstiegskurs nicht Inhalt dieser vorliegenden Evaluation ist, wird dieses Angebot in Wittingen im weiteren nicht mehr betrachtet.

Die zuvor Teilnehmenden im Offenen Deutschkurs von Januar bis Mai aus anderen Herkunftsländern blieben im 2. Quartals zunehmend durch die geänderte Situation weg, bis keine mehr kamen. Deshalb zog der Kurs aus Wittingen in Absprache mit der Stabsstelle Integration zu Beginn des 3. Quartals nach Brome in die Gemeinschaftsunterkunft Pastor-Bammel-Haus um.

In Brome wurde der Kurs sofort sehr gut von den Geflüchteten vor Ort angenommen, sodass damit auch die Teilnehmerzahlen deutlich stiegen und bis zum Jahresende konstant hoch blieben. Grundsätzlich war der Offene Deutschkurs dabei nicht nur Bewohnerinnen und Bewohnern, sondern in Absprache auch anderen Geflüchteten aus Brome und Umgebung zugänglich.

Zahl der regelmäßige Teilnehmenden:

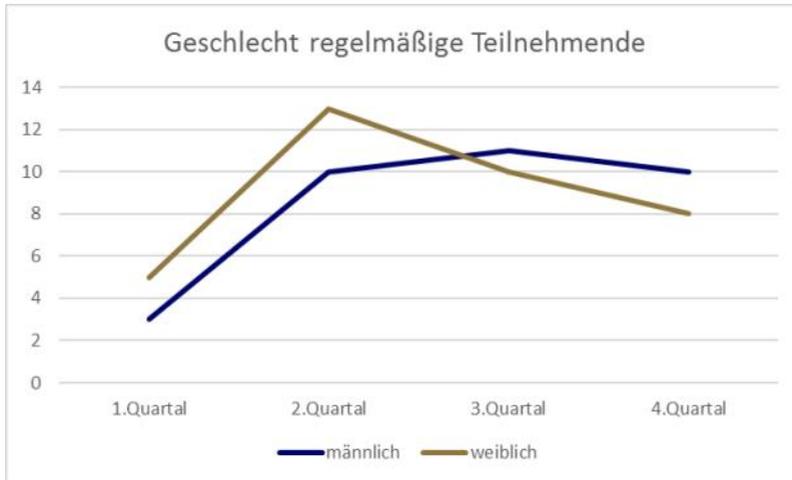
Die folgende Grafik stellt die Anzahl der Teilnehmenden dar, welche pro Quartal den Kurs regelmäßig besucht haben. Diese Daten der regelmäßigen Teilnehmenden bilden die Grundlage für die Auswertung hinsichtlich Geschlecht, Herkunftsland und Muttersprache.



Da die Offenen Deutschkurse auch hier durch Auszüge und Ausreisen sowie schwankendem Interesse von Fluktuation geprägt sind, liegen die Daten der unregelmäßigen oder nur vorübergehend Teilnehmenden zu oben genannten Merkmalen nicht vollzählig vor. Sie werden in dieser Auswertung nicht weiter berücksichtigt, da die Datenmenge zu gering ist, um aus ihr verlässliche Aussagen ableiten zu können.

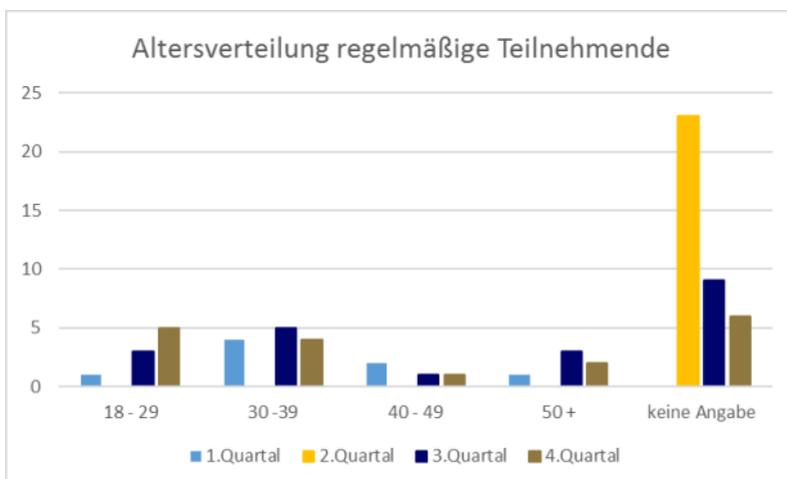
Geschlecht der regelmäßige Teilnehmenden:

Während des ersten Halbjahres, als der Kurs in Wittingen stattfand, nahmen mehr Frauen als Männer am Kurs teil. Nach dem Standortwechsel waren mehr Teilnehmende männlich. Dennoch waren beide Geschlechter über das Jahr verteilt relativ gleich stark vertreten.



Altersverteilung der regelmäßigen Teilnehmenden:

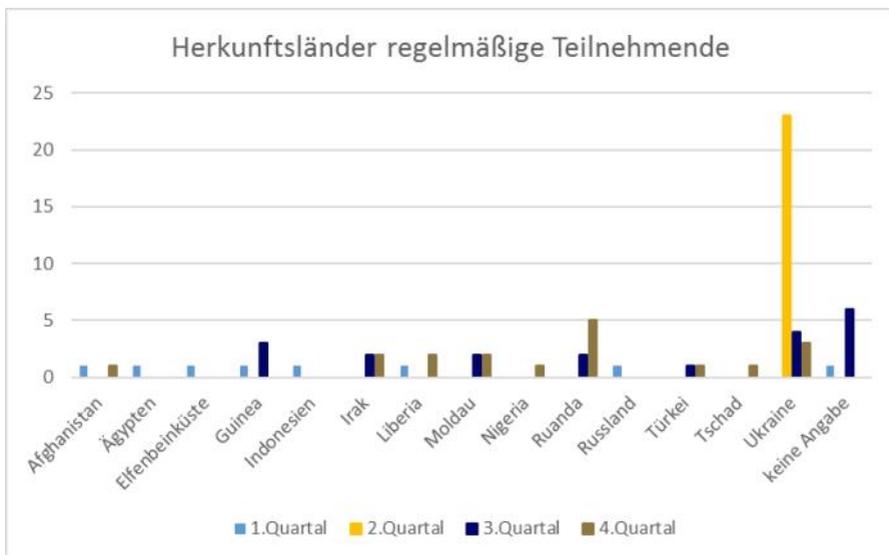
Über die Altersstruktur der Teilnehmenden des zweiten Kurses lassen sich nur schwierig Aussagen treffen. Denn selbst bei den regelmäßig teilgenommenen Personen fehlen insbesondere im 2. Quartal die Angaben zum Alter. Dennoch scheinen die Menschen in den Kursen in Wittingen und Brome jünger als in Gifhorn gewesen zu sein, denn die Altersgruppe ab 40 Jahre ist bei den vorliegenden Daten weniger stark vertreten als jene von 18 bis 39 Jahren.



Herkunftsländer und Muttersprache der Teilnehmenden:

Die Kurse in Wittingen bzw. in Brome besuchten Menschen aus 14 verschiedenen Nationen. Dabei fallen die Herkunftsländer bei diesem Kurs noch vielfältiger als im Gifhorner KVHS-Kurs aus.

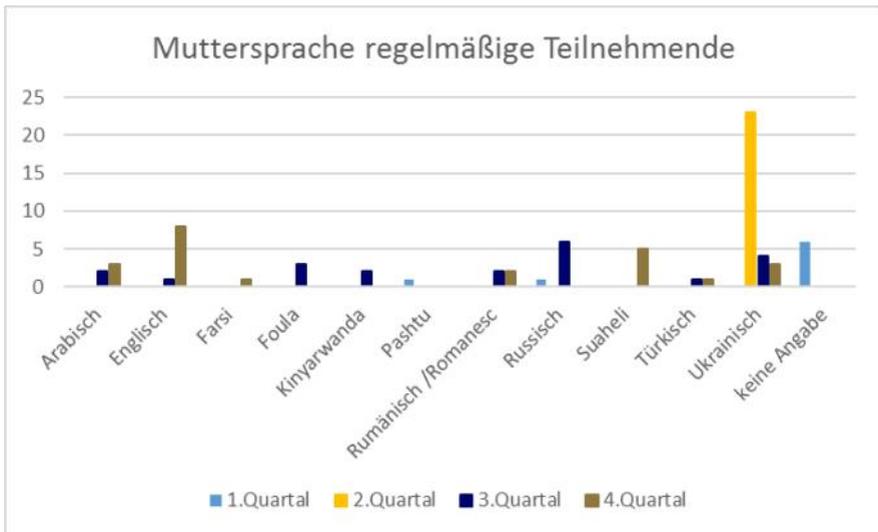
Die Geflüchteten aus der Ukraine sind zwar vorübergehend die größte Gruppe, doch verzerren sie die Aussage. Im weiteren stellen fehlende Angaben zur Herkunft ein Problem dar, denn dadurch wird die Gewichtung der Herkunftsländer sehr unvollständig abgebildet. Eine Tendenz, aus welchem Land über das Jahr die meisten Personen kommen, lässt sich somit kaum treffen.



Ähnlich verhält es sich mit der Aussagekraft zu den Muttersprachen. Analog zum Herkunftsland war „Ukrainisch“ die häufigste, aber die Verteilung verfälschende Angabe. Die zudem häufig ganz fehlende Benennung von Muttersprachen bewirkt, dass keine verlässliche Aussage möglich ist. Zudem waren Mehrfachnennungen verschiedener Sprachen seitens der Teilnehmenden möglich.

Ein weiterer Faktor ist, dass bei den ehemaligen Kolonialländern von Großbritannien und Frankreich die einheimischen Sprachen

von den Kolonialsprachen überlagert wurden bzw. die Menschen aus diesen Ländern von Kind auf mehrere Sprachen beherrschen lernen, was z.B. die starke Präsenz von Englisch erklärt.

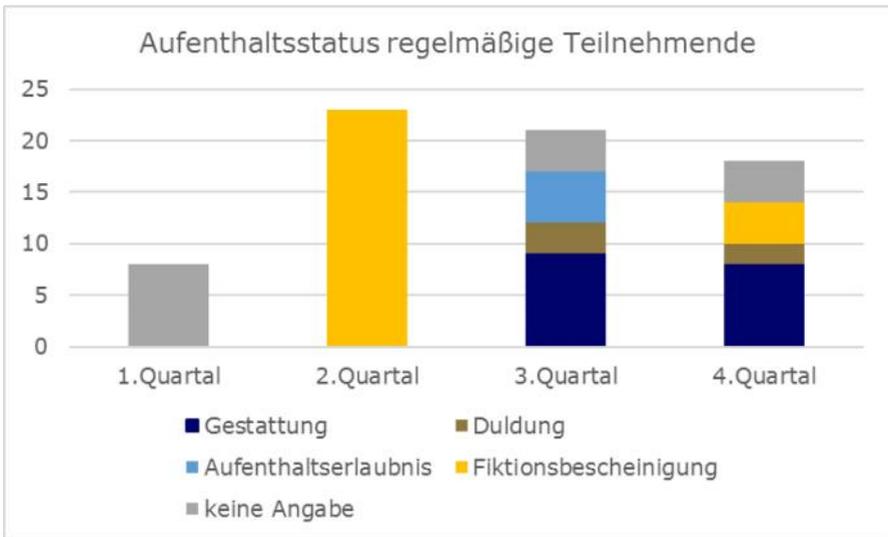


Aufenthaltsstatus der regelmäßigen Teilnehmenden:

Wie auch in Gifhorn musste sich beim Wittinger Kurs die Datenerfassung erst einspielen, sodass für das 1.Quartal der Aufenthaltsstatus der Teilnehmenden nicht erfasst wurde.

Im zweiten Quartal wurde, wie bereits erläutert, der Kurs vorrangig von urkarnischen Geflüchteten besucht, wodurch in diesem Zeitraum der vorherrschende Aufenthaltsstatus die Fiktionsbescheinigung war.

Ohne Berücksichtigung des 2.Quartals und der fehlenden Daten zu Jahresbeginn, hatten bei diesem Kurs die meisten Menschen eine Aufenthaltsgestattung oder eine Duldung.



Fazit zum ersten Projektjahr

Herausforderungen bei der Durchführung der Offenen Deutschkurse

Datenerfassung:

Durch die freiwillige Teilnahme und z.T. unregelmäßige Teilnahme der Geflüchteten hat sich die Erfassung der statistischen Daten zu Alter, Geschlecht, Herkunft und Aufenthaltsstatus mitunter schwierig gestaltet.

Fluktuation und Heterogenität der Teilnehmenden:

Die Fluktuation ist, wie es zu erwarten war, hoch. Diese stellt insbesondere die Lehrkräfte vor große Herausforderungen. Es ist für sie erforderlich, an jedem Unterrichtstag neu zu entscheiden, wie sie den Unterricht gestalten. Ein fester Lehrplan ist unmöglich.

Gleichzeitig müssen sich auch Teilnehmende immer wieder auf neue Mitlernende und Lerninhalte einstellen. Durch unterschiedliche Vorkenntnisse der Teilnehmenden und die individuelle Verweildauer kann für diese Gruppen kein homogenes oder kontinuierliches Lerntempo entwickelt werden. Dies führt dazu, dass manche Teilnehmende sich vom Unterricht unterfordert fühlen, wohingegen er für andere Personen zu schwierig ist. Diese Faktoren können dazu führen, dass Personen aus Frustration dem Kurs fernbleiben.

Einige ehrgeizige Teilnehmende haben das Angebot verlassen, als sie erfuhren, dass es keine Prüfung zum Nachweis eines bestimmten Deutsch-Niveaus gibt. Ihnen erschien es dann nicht mehr zielführend.

Äußere Einflüsse auf die Kurse:

Überwiegend haben die Teilnehmenden in den Offenen Deutschkursen mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung. Ihr dauerhafter Verbleib in Deutschland ist somit (noch) nicht gesichert. Aus diesem Grund ist die Zielgruppe der Offenen Deutschkurse auch immer wieder von freiwilligen Ausreisen oder Abschiebungen betroffen.

Gleichwohl nutzen die Offenen Deutschkurse vorübergehend auch jene, die bereits über eine Aufenthaltserlaubnis verfügen. Aus rechtlichen Gründen sind sie aber angehalten, möglichst rasch die Unterkünfte zu verlassen und eigenen Wohnraum zu finden. Es sind oft afghanische Ortskräfte oder auch Resettlement-Flüchtlinge aus Syrien.

Die vielfältigen und ständigen Veränderungen, die auf die Lehrenden wie lernenden Akteure in den Offenen Deutschkursen einwirken, sind dem niederschweligen Konzept geschuldet. Eine Homogenisierung der Lerngruppen mit festem Pensum und Prüfungsziel ist in diesem Format nicht möglich. Dennoch ermöglichen Freiwilligkeit und Selbstbestimmtheit für neu angekommene Geflüchtete ein erstes und sofortiges Fenster zur fremden Sprache und Kultur, das sie für ihre Integration in ihre direkte Umgebung vorbereitet.

Mehrwert der Offenen Deutschkurse

Niederschwellige Möglichkeit, ohne Hürden Deutsch zu lernen:

Mit weiterhin steigenden Flüchtlingszahlen sind freie Plätze in den regulären Deutschkursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge/ BAMF wieder rar geworden. Interessierte müssen bis zum Kursbeginn oft mehrere Monate Wartezeit hinnehmen. Erschwerend kommt hinzu, dass nicht alle in Deutschland zugewanderten Menschen diese Kurse wahrnehmen können, da sie die formellen Voraussetzungen nicht erfüllen. Zusätzlich dazu sind die Deutschkurse des Landes Niedersachsen fast eingestellt worden, sodass die Angebote zum Deutschlernen weiter zurückgegangen

sind. Um diesem Mehrbedarf entgegenzuwirken, bietet der Landkreis Gifhorn seit Januar 2022 die Offenen Deutschkurse für geflüchtete Menschen an.

Die hohen Teilnehmerzahlen, die sich in allen vier Kursen zum Sommer 2022 verfestigt hatten, zeigen, dass der Bedarf an Deutschlernangeboten enorm hoch ist. Er hat sich durch den Krieg in der Ukraine zusätzlich verschärft. Menschen, die einen Deutschkurs besuchen möchten, können dies aufgrund des Andrangs trotzdem oft lange nicht tun.

Daher bieten die Offenen Deutschkurse eine gute Alternative, denn hier gibt es keinerlei Hürden bei der Kurszulassung. Die Interessierten müssen sich nicht auf Wartelisten eintragen und auch keinen Einstufungstest absolvieren, sie müssen nur pünktlich da sein, um ihren Platz zu bekommen. Gleichzeitig fungieren die Offenen Deutschkurse als gutes Bindeglied zu regulären Angeboten, da die Teilnehmenden hier bereits erste Kenntnisse erwerben und mit den Abläufen in einem Deutschkurs vertraut werden.

Förderung der Teilhabe durch erste Deutschkenntnisse:

Da Offene Deutschkurse allen geflüchteten Menschen im Landkreis Gifhorn zur Verfügung stehen, zeichnete sich in den Teilnehmenden eine sehr heterogene Gruppe ab. Einige nutzen die Offenen Deutschkurse zur Überbrückung der Wartezeit auf einen regulären Sprachkurs, andere bekamen durch die Offenen Deutschkurse erstmals die Möglichkeit Deutsch zu lernen. Sie haben es Menschen, unabhängig von ihrem Status oder ihrem Herkunftsland, ermöglicht, Deutsch zu lernen und sie somit in ihrer Fähigkeit, ihren Alltag selbst zu bewältigen, gestärkt.

Die Stabsstelle Integration hatte in der Konzeption bei diesem Kursmodell vor allem die Menschen im Auge, die aufgrund ihres Status nicht an den Kursen des BAMF teilnehmen können. Dieses Ziel wurde mit den Offenen Deutschkursen erreicht. Es zeigt sich an der Verteilung der Aufenthaltstitel der Kursteilnehmenden. In allen vier Kursen waren jene, die nur eine Aufenthaltsgestattung

bzw. Duldung hatten, die größte Gruppe. Sie sind es, denen der Zugang zu den BAMF-Integrationskursen i.d.R. verwehrt ist und denen durch den starken Rückgang der Landeskurse ein Angebot fehlte.

Deutsch für die Verständigung Geflüchteter untereinander:

Die Offenen Deutschkurse ermöglichen Geflüchteten aus unterschiedlichsten Ländern gemeinsam die neue Sprache zu lernen, Erfolge zu erleben und auch, sich kulturübergreifend auszutauschen. Fehlender Leistungs- bzw. Prüfungsdruck erlauben zudem, sich auch in prekärer Situation behutsam dem noch fremden Deutschen behutsam anzunähern.

Annäherung ans Lernen durch das offene Deutschlernen:

Insbesondere für traumatisierte Menschen sowie für jene mit sehr wenig Deutschkenntnissen bzw. Alphabetisierungsbedarf sind die niederschweligen und auf Freiwilligkeit beruhenden Kurse eine erste Chance sich vertraut zu machen. Sie sind mit verpflichtenden, regulären Kursen mit festen Zeiten, Lernpensum und Regelmäßigkeit oft überfordert. Lange Konzentrationsphasen und Lern-techniken müssen nach schlimmen Erlebnissen erst geübt werden.

Die Offenen Deutschkursen helfen Hemmschwellen bezüglich eines Kursbesuches für die Zukunft abzubauen. So können auch sehr belastete Menschen zum Deutscherwerb motiviert werden. Die Teilnehmenden bestimmen selbst, in welchem Umfang und in welchem Tempo sie sich mit dem Deutschlernen beschäftigen wollen bzw. können. Die flexiblen Lehrpläne ermöglichten ihnen darüber hinaus, eigene Fragen und Themen aktiv in den Unterricht einfließen zu lassen und Raum zum persönlichen Austausch zu haben. Dies fördert Vertrauen zu den Lehrkräften, aber auch zu anderen Teilnehmenden. Das trägt zu einer guten und motivierten Gruppendynamik beim Lernen bei und stärkt zugleich die erforderlichen interkulturellen Kompetenzen für das Zusammenleben in der Unterkunft bzw. vor Ort.

Chance für geflüchtete Mütter durch Freiwilligkeit der Teilnahme:

Es hat sich gezeigt, dass Kurse in einem solchen offenen Format für Frauen wie Männer gleichermaßen attraktiv sind.

Insbesondere Frauen sind für Deutschkurse häufig schwer zu erreichen, weil es in der Regel keine Kinderbetreuung gibt.

Daher stellen die Offenen Deutschkurse für sie einen großen Mehrwert dar. Mütter können ihr Zeitmanagement und ihre Kinderbetreuung individuell an jeweiligen Kurstag anpassen. Durch die Freiwilligkeit der Teilnahme werden etwaige auch Fehlzeiten nicht sanktioniert.

Insbesondere bei den zwei Kursen in der Gemeinschaftsunterkunft Ehra-Lessien können Bewohnerinnen als Nachbarinnen sich wechselseitig unterstützen und in ihrem persönlichen Rhythmus am Kurs dadurch teilnehmen.

Nach dem ersten Projektjahr 2022 haben sich die Offenen Deutschkurse als festes Zusatzangebot für neu zugewanderte Menschen mit Fluchterfahrung im Landkreis Gifhorn sehr erfolgreich etabliert.

Ihre Niederschwelligkeit bietet auch jenen eine Chance, die vom Deutschlernen sonst ohne passende Angebote ausgeschlossen geblieben wären.

Über das Jahr 2022 hinweg konnten mit den Offenen Deutschkursen rund 800 Menschen insgesamt erreicht werden.

Ausblick auf 2023

Die Offenen Deutschkurse haben sich nach dem ersten Projektjahr 2022 als sehr wirkungsvolles Instrument zum Spracherwerb bewährt. Sie werden in 2023 fortgeführt und sind weiterhin stark ausgelastet. Ihre dauerhafte Verstetigung ist wünschenswert.

Die Offenen Deutschkurse werden in 2023 weiterhin von der LEB und der KVHS angeboten, die sich als sehr verlässliche Projektpartner bewiesen haben. Für eine möglichst reibungslose Umsetzung steht die Stabsstelle Integration mit den beiden Bildungsträgern ständig in einem engen Austausch. Die vorliegende Auswertung wird in 2024 fortgeschrieben.

Die Erfahrungen, die während des ersten Projektjahres 2022 gesammelt wurden, fließen in die aktuelle Ausgestaltung der Kurse in 2023 ein. Da sich z.B. viele Teilnehmende eine Bescheinigung über ihre Anwesenheit im Kurs wünschen, wird mit den Bildungsträgern geprüft, unter welchen Voraussetzungen solche ausgestellt werden können. Die Nachjustierungen betreffen auch die Verbesserung der Datenlage für eine vollständigere Evaluation im kommenden Jahr.

Ziel ist es, die Kurse stets an den zeitgerechten Bedarfen auszurichten, um Geflüchteten im Landkreis Gifhorn den besten Unterricht für ihre Verselbständigung in der Alltagsbewältigung und bei der Integration in ihr persönliches Umfeld bieten zu können.



Das Team der Stabsstelle Integration

Mehtap Aydinoglu, Germanistin M.A. und Mediatorin

**Interkulturelle Begegnungen,
Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte**

Telefon 05371 82-308 – Mehtap.Aydinoglu@gifhorn.de

Transkulturelle Angebote für Gespräche und Kreatives | Interkulturelle Weiterbildungen für Fachkräfte | Beratungen in (geschlechtsspezifischen) Konfliktsituationen z.B. bei familiären Problemen, häuslicher Gewalt oder drohender Zwangsverheiratung

Louisa Behrens Politikwissenschaftlerin M.A.

Bildungskoordinatorin

Telefon 05371 82-246 – Louisa.Behrens@gifhorn.de

Förderung der Bildungszugänge und des Deutscherwerbs für Zugewanderte | Kooperationen mit Bildungsträgern für Projektarbeiten | Monitoring für Bildungserfolge für Zugewanderte

Jutta Leinemann Dipl. Soz.Päd.

Integrationsaufgaben in verschiedenen Lebensfeldern

Telefon 05371 82-294 – Jutta.Leinemann@gifhorn.de

Teilhabe in Arbeit und Ausbildung | Gesundheitsförderung u.-prävention, einschließlich Weiterentwicklung des Projekts GeMiGif | Migrationspezifische Fragestellungen

Julia Schröder Philologin B.A.

Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe

Telefon 05371 82-566 - Julia.Schroeder@gifhorn.de

Evaluation und Fortschreibung des lokalen Integrationskonzepts | Förderung der Netzwerke zwischen Haupt- und Ehrenamt | Integrationslotsen- und Formularhelferprogramm

Anna Schulz Betriebswirtschaftlerin B.A.

Administration und Verwaltung

Telefon 05371 82-462 – Anna.Schulz@gifhorn.de

Organisation und Begleitung von Sprachmittlung | Finanzen, Haushalt, Erstattungen für Engagierte | Monitoring zu Zuwanderung in den Landkreis Gifhorn

Josefin zum Felde

Kulturwissenschaftlerin M.A., Supervisorin (DGIP), staatl. anerk. Erzieherin

Abteilungsleitung

Telefon 05371 82-8977 – Josefin.zumFelde@gifhorn.de

Gremien, Fachgruppen und Öffentlichkeitsarbeit | Projektbezogenes Qualitätsmanagement und Konzeptentwicklungen | Interkulturelle Weiterbildungen und transkulturelle Beratungen in Konfliktsituationen



Kontakt und Information

Landkreis Gifhorn
Schlossplatz 1, 38518 Gifhorn

E-Mail: Integration@gifhorn.de
Tel. 05371- 82 246

Stand: 06/2023